

BLEITAFELN AUS CHARTERHOUSE-ON-MENDIP (SOMERSET / GB) MIT INSCRIFTEN AUS DER SAMTHERRSCHAFT DER KAISER MARCUS AURELIUS UND LUCIUS VERUS – NEUBEWERTUNG UND NEUDATIERUNG

Im Rahmen des Projektes »Corpus der römischen Bleibaren« wurden zwei Bleiplattenfragmente untersucht, die mitgegossene Inschriften aufweisen. Sie wurden bereits im Herbst 1873 in der römischen Bergbauregion Mendip Hills bei Charterhouse-on Mendip (Somerset/GB) gefunden (Abb. 1)¹. Als genaue Fundstelle der beiden Inschriften ist die Flur »Town Field« vermerkt; sie befindet sich ungefähr 500-600 m nordöstlich von »Charterhouse farm« und soll inmitten der ehemaligen römischen Bergbausiedlung liegen; in der Nähe ist heute auch eine quadratische Umwehrung erkennbar, die als »Medieval enclosure?« gedeutet wird (Abb. 2)².

Auf dem langrechteckigen Bleifragment A ist eine unvollständige, zweizeilige Inschrift mit erhabenen Buchstaben zu sehen (Abb. 3a-b)³. Die Inschrift selbst ist oben und unten von einem ca. 1,0 cm breiten, leicht erhöhten Rahmen umgeben; dies betrifft auch die rechte Schmalseite, die das Ende der Inschrift markiert.



Abb. 1 Größere Erzlagerstätten im römischen Britannien. Im Südwesten das Bergwerksrevier Mendip Hills. – (Nach Hirt 2010, 80 Abb. 22 mit Veränderungen).

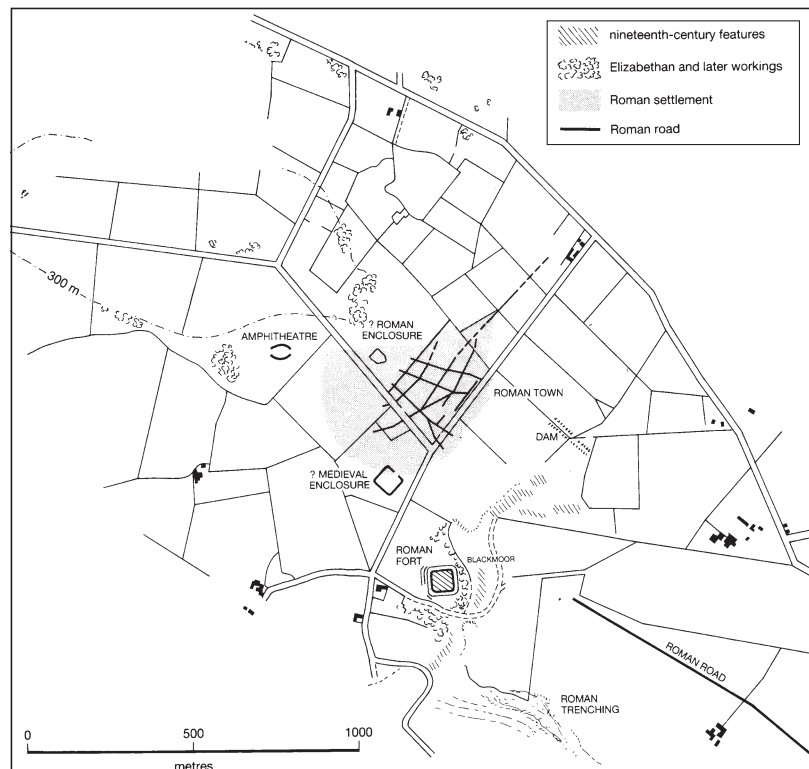


Abb. 2 Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) mit Bergbau- und Siedlungsspuren. Fundstelle der beiden Bleitafeln im Gebiet »Medieval enclosure?«. – (Nach Jones/Mattingly 2002, 185 Karte 6:6).



Abb. 3 Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB). Bleitafelfragment A mit Kaisertitulatur des Marcus Aurelius und Lucius Verus: **a** Vorderseite und **b** Rückseite. – (Fotos N. Hanel). – M. ca. 1:2.

Die Buchstabenhöhe schwankt zwischen 3,0-3,3 cm. Die linke Seite der Tafel fehlt. Die Länge beträgt noch 20,3 cm, die vollständige Breite 9,6-9,8 cm bei einer Stärke von 1,2-1,6 cm. Wie unten gezeigt wird, dürfte die Platte ursprünglich etwa doppelt so lang gewesen sein. Das Bleifragment ist noch 1,2 kg schwer. Die Oberflächen vor allem der Unterseite sind sehr uneben; aber auch die Zwischenräume des Inschriftenfeldes zwischen den Buchstaben sind nicht glatt. Die Inschrift lautet folgendermaßen:

[---]NTONINI • / [---]CORVM

Das Bleifragment B ist im Vergleich zum Exemplar A deutlich fragmentierter (**Abb. 4a-b**)⁴. Die Länge beträgt lediglich 14 cm, in der Breite ist es nur noch auf 6,5 cm erhalten; die Stärke liegt bei 6-7 mm. Der untere Rand weist eine leicht erhöhte Rahmung wie bei Stück A auf. Das Gewicht beträgt 246 g. Die Inschrift mit erhabenen Buchstaben war ebenfalls zweizeilig, wobei von der oberen Zeile nur noch Reste zweier Buchstaben zu erkennen sind⁵. Die Buchstabenhöhe in der unteren Zeile beträgt 3,2-3,3 cm. Die Lesung lautet folgendermaßen:

[---]G A[---] / [---]MENIA[---]

Betrachtet wurde von der bisherigen Forschung das fragmentarisch überlieferte Inschriftenformular vor dem Hintergrund identischer Kartuscheninschriften zweier verschollener Bleibarren aus der Bergbauregion der Mendip Hills; durch den vor kurzer Zeit entdeckten Fund eines dritten Bleibarrrens in demselben Gebiet ist eine neue Beurteilung der Bleitafeln möglich.



Abb. 4 Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB). Bleitafelfragment B mit Kaisertitulatur des Marcus Aurelius und Lucius Verus: **a** Vorderseite und **b** Rückseite. – (Fotos N. Hanel). – M. 1:2.

Ein Bleibarren wurde vor 1712 bei Bruton (Somerset/GB), ca. 28 km südöstlich von Charterhouse-on-Mendip, gefunden; er ist heute verschollen⁶. Auch der zweite Bleibarren ist nicht mehr erhalten; er wurde bereits um 1530 beim Pflügen in der Nähe von Wells (Somerset/GB), 10 km südöstlich von Charterhouse-on-Mendip, entdeckt⁷. Neuerdings wurde über den Kunsthandel das Oberteil eines dritten pyramidenstumpfförmigen Barrens bekannt, der bei Westbury-sub-Mendip (Somerset/GB) zutage kam⁸ (**Abb. 5**); die Fundstelle liegt nur etwa 7 km südlich des Entdeckungsortes der beiden Bleifragmente A und B. Die Höhe des 52,2 cm langen und bis zu 9,7 cm breiten Exemplars beträgt lediglich 3,7–4,2 cm, d. h., es handelt sich um nur etwa ein Drittel eines kompletten Barrens dieser Form als unvollständiger Guss⁹.

Die Lesung der vollständigen und identischen Kartuscheninschriften dieser drei Bleibarren lautet folgendermaßen:

IMP(eratorum) DVOR(um) AVG(ustorum) ANTONINI / ET VERI ARMENIACORVM

Neben der Nennung der beiden Kaiser Marcus Aurelius und Lucius Verus ist lediglich ihr gemeinsamer Siegerbeiname *Armeniacus* aufgeführt. Dieser wurde spätestens seit Anfang Juli 164 n. Chr. von beiden



Abb. 5 Westbury-sub-Mendip (Somerset/GB). Oberteil eines Bleibarrens mit Kartuscheninschrift des Marcus Aurelius und Lucius Verus: Oberseite und Seitenansicht. – (Nach Epigraphik-Datenbank Claus-Slaby, EDCS-78300031 [Foto PAS], [https://db.edcs.eu/epigr/bilder.php?s_language=de&bild=\\$AE_2017_00873.jpg](https://db.edcs.eu/epigr/bilder.php?s_language=de&bild=$AE_2017_00873.jpg) [17.5.2022]). – M. 1:3.

Kaisern gemeinsam geführt, nachdem ihn Lucius Verus bereits ab Herbst 163 angenommen hatte¹⁰. Dieses *cognomen ex virtute* erlaubt demnach eine Anfangsdatierung um die Mitte des Jahres 164. Bislang wurde in der Forschung der Datierungsrahmen bis zum Tod des Lucius Verus 169 angenommen¹¹. Da allerdings die Siegerbeinamen *Parthicus maximus* und *medicus* fehlen, die seit Mitte 166 wiederum gemeinsam von beiden Herrschern geführt wurden, lässt sich das Zeitfenster für die Bleiinschriften auf die Jahre 164-166 einengen¹².

Diese für die Bleibarren gewonnenen Erkenntnisse der Inschriftenrekonstruktion und der Datierung lassen sich ohne Zweifel auf die beiden Bleitafeln übertragen, sodass die Inschrift folgendermaßen ergänzt werden kann:

[IMP(eratorum) DVOR(um) AV]G(ustorum) ANTONINI I[et Veri Armenia]CORVM

Diese unzweifelhaften epigraphischen Zusammenhänge führten dazu, die beiden Bleifunde A und B ohne weiteres als Bestandteile solcher Bleibarren anzusehen, d. h. als oberer Teil mit der Kartuscheninschrift¹³. Aber bereits unmittelbar nach ihrer Auffindung kamen trotz dieser epigraphischen Gemeinsamkeiten Zweifel an einer solchen Deutung auf: So spricht H. M. Scarth von »a fragment of a leaden plate« und W. Th. Watkin von »lead mass«¹⁴.

Ferner fehlen sie z. B. bei der Aufzählung britannischer Bleibarren durch W. Gowland¹⁵. Auszuschließen ist bei beiden Fragmenten, dass es sich um nachträglich von Bleibarren entfernte Kartuschenpartien handelt. Weder gibt es Schlag- noch Sägespuren an den Tafelfragmenten, die darauf hindeuten würden. Auch die Annahme von G. C. Whittick, dass es sich um einen unvollständigen Barrenguss handelt, entbehrt jeder Grundlage¹⁶. Dagegen sprechen zum einen die Dünne der Bleistücke, zum anderen die bei beiden erhaltenen Rahmen an der Kartuscheninschrift: Eine solche Rahmung konnte weder bei dem Barren von Westbury-sub-Mendip noch bei allen anderen bislang untersuchten römerzeitlichen Bleibarren festgestellt werden¹⁷. Vielmehr muss nach heutigem Wissen davon ausgegangen werden, dass auf diese Weise die zweizeilige Kaiserinschrift eingerahmt und betont werden sollte. Der Werkstoff Blei erscheint gegenüber Bronze wenig geeignet und repräsentativ¹⁸. Gleichwohl kam bereits vor 1544 – ebenfalls im Bergbaurevier Mendip Hills (bei Wookey Hole) und etwa 9 km südöstlich von Charterhouse-on-Mendip – eine heute verschollene, langrechteckige Bleitafel zutage; auf ihr ist Kaiser Claudius wie auf Münzlegenden als Sieger über die Britannier genannt¹⁹. Die Größe der Tafel ist bedauerlicherweise nicht überliefert. Sie datiert in das Jahr 49 n. Chr. Eine Deutung als Kartuscheninschrift eines Bleibarrrens ist auch bei diesem Fund auszuschließen²⁰. Auch mit Inschriften auf Holztafeln muss gerechnet werden: So wurden z. B. in dem bedeutenden antiken Bergbaurevier auf Silber und Blei um Mazarrón (prov. Murcia/E) hölzerne Tafeln mit Inschriften von Privatpersonen gefunden²¹.

Inwieweit beide bleiernen Tafelfragmente tatsächlich zusammengehören oder ob sie ehemals von zwei Tafeln stammen, ist in der Forschung umstritten. Auch wenn beide Fragmente nicht Bruch an Bruch anpassen, könnten sie einerseits vom Formular und andererseits von den Maßen der Buchstaben her zu ein und derselben Tafel gehören²². Dagegen sprechen aber v. a. die unterschiedliche Erhaltung der Unterseite und die Zusammensetzung des Tafelaufbaus, wie G. C. Whittick erkannte²³, sowie das unterschiedliche Gewicht. Unklar ist, ob die Bleitafeln ursprünglich als Modell für den Eindruck der Kartuscheninschrift in die Unterseite von Lehmsandformen dienten, in die das Blei gegossen wurde²⁴. Zumindest konnte dies mit den Rahmen nicht geschehen, da sich diese beim bislang einzig erhaltenen Bleibarren von Westwick-sub-Mendip abzeichnen müssten.

Der eigentliche Zweck der ungefähr 50 cm langen und 9-10 cm breiten Bleitafel muss aufgrund fehlender Parallelen vorerst offenbleiben. Eine Fixierung mit Hilfe von Nägeln ist auszuschließen, da Befestigungslö-

cher zumindest am rechten Tafelabschluss fehlen. Wegen des identischen Formulars mit den Bleibarren im Genitivus possessivus könnte(n) die Tafel(n) zur Kennzeichnung von Besitz der beiden Kaiser in der Bergbauregion Mendip Hills und speziell am Standort der Bergbausiedlung bei Charterhouse-on-Mendip gedient haben²⁵. Die Nutzung des Schwermetalls Blei spricht für eine Ad-hoc-Maßnahme.

Wie gezeigt wurde, war der Text der Bleitafeln durch die Erweiterung der Siegertitel *Parthici maximi* sowie *medici* von Lucius Verus und Marcus Aurelius verhältnismäßig rasch, d. h. nach etwa zwei Jahren, überholt und der Tafeltext somit nicht mehr aktuell. Ob diese schnellen Änderungen bei den Siegernamen durch die Feldzüge des Lucius Verus gegen die Parther, die in den Münzlegenden und anderen Inschriften (Steinschriften, Militärdiplome etc.) gut nachzuvollziehen sind, Auswirkungen auf die Kartuscheninschriften von Bleibarren hatten, lässt sich derzeit weder im Bergbaubezirk der Mendip Hills noch für andere Bergbauregionen des Reiches belegen.

Anmerkungen

- *) Für Hinweise möchte ich mich bei Herrn Dr. Ingo Pfeffer (Münster) bedanken.
- 1) Beide Bleiinschriften befinden sich heute im Taunton Museum, Somerset Heritage Centre mit den Inv.-Nr. A-1065/1 und A-1065/2; sie wurden im September 2010 im Rahmen des genannten Projektes (P. Rothenhöfer, M. Bode, N. Hanel, »Corpus of Roman Lead Ingots«, in Arbeit) studiert; unser Dank gilt Mr. Stephen Minnitt (Taunton).
 - 2) Vgl. Jones/Mattingly 2002, 185 Karte 6:6; Todd 2007, 2 Abb. 1 (oben); 4 Abb. 2; die Koordinaten sind N 51.302 W -2.715.
 - 3) AO: Taunton Museum, Inv.-Nr. A 1065/1. – Vgl. RIB II 1, 2404.21 mit der gesamten älteren Literatur: Scarth 1873-1876, 189; Ephemeris Epigraphica 3, p. 121e (E. Hübner); Haverfield 1906, 342 Nr. 14 Abb. 91, 7; Besnier 1921, 49 Nr. 25 b; Tylecote 1962, 84-85 Tab. 34, 77; Elkington 1976, 234 Nr. 25; Tylecote 1986, Tab. 39, 81; Gardiner 2000, 93 Nr. M26; Todd 2007, 84 Nr. 25.
 - 4) AO: Taunton Museum, Inv.-Nr. A 1065/2. – Vgl. RIB II 1, 2404.22 mit der älteren Literatur: Scarth 1873-1876, 189; Ephemeris Epigraphica 4, p. 206 (E. Hübner); Watkin 1876, 352-354 mit dem genauen Funddatum; Haverfield 1906, 342 Nr. 15 Abb. 91, 7; Besnier 1921, 49 Nr. 25c; Tylecote 1962, 84-85 Tab. 34, 78; Elkington 1976, 234 Nr. 26; Tylecote 1986, Tab. 39, 82; Gardiner 2000, 93 Nr. M27; Todd 2007, 84 Nr. 26.
 - 5) Zwischen den Buchstaben M und E verläuft ein senkrechter Falz, der sich auch auf der Rückseite abzeichnet.
 - 6) FO: Bruton. Vgl. CIL VII 1211; Gowland 1901, 402-403 Taf. 3, 20; Besnier 1921, 42-43 Nr. 25a; Elkington 1976, 234 Nr. 23; Tylecote 1986, Tab. 39, 30; RIB II 1, 2404.19; Todd 2007, 84 Nr. 23.
 - 7) FO: Wells. RIB II 1, 2404.20; Elkington 1976, 234 Nr. 24; Todd 2007, 84 Nr. 24.
 - 8) AE 2017, 873; Tomlin 2017, 479 Nr. 44.
 - 9) Zu weiteren Bleibarren mit unvollständigem Guss, bei denen m.E. offensichtlich während des Gusses nicht ausreichend Werkblei zur Verfügung stand, vgl. den Bleibarren aus Tongeren (prov. Limburg/B) mit einer Höhe von nur 4-5 cm, d. h. etwa ein Drittel eines vollständigen Exemplars: Borgers/Vanderhoeven 2013, 31 Abb. 7, 1; Raepsaet-Charlier/Raepsaet 2013, 38.
 - 10) Kneißl 1969, 97-99; Eck 2017, 256; Kienast/Eck/Heil 2017, 136; vgl. Roxan 1978, 82-83 Nr. 62; Wendler 2021, 160-161. – Zur gemeinsamen Verwendung des Siegerbeinamens *Armeniacus* s. Kienast/Eck/Heil 2017, 133; Eck 2017, 256. 258 mit Bezug auf die beiden Militärdiplome Roxan 1978, 83-85 Nr. 63-64.
 - 11) z.B. Scarth 1873-1876, 187-191; Watkin 1876, 353; Gowland 1901, 402-403; Besnier 1921, 43; RIB II 1, p. 48-49; Todd 2007, 84.
 - 12) Kneißl 1969, 98-103 mit Tab. 1; Kienast/Eck/Heil 2017, 133. 136. – Bei L. Verus ist schon für August/September 165 n. Chr. der Titel *Parthicus maximus* bezeugt, was gegebenenfalls den Zeitrahmen nochmals verkürzt: Kneißl 1969, 100. – Zu den Siegesbeinamen auf den Emissionsphasen der Münzprägungen beider Kaiser s. Mittag 2012, bes. 341-354.
 - 13) Haverfield 1906, 342; Davies 1935/1979, 149 Anm. 5; Whittick 1961, 108 Anm. 20; Tylecote 1962, 84-85 Tab. 34, 77-78; Whittick 1982, 115 Anm. 11; Tylecote 1986, Tab. 39, 81-82; RIB II 1, 2404.21-22; Gardiner 2000, 93; Todd 2007, 84 Nr. 25-26.
 - 14) Scarth 1873-1876, 189; Watkin 1876, 353.
 - 15) Gowland 1901, 402-403 Taf. 3, 20. Elkington 1976, 234 Nr. 25-26 »zwei Bleifragmente«.
 - 16) Whittick 1961, 108 Anm. 20.
 - 17) Beobachtungen im Rahmen des Projektes »Corpus der römischen Bleibarren«.
 - 18) Vgl. die Bronzeinschrift zu Ehren des Kaisers Nerva durch den kaiserlichen Freigelassenen und Procurator Pudens: CIL II 956; ILS 276; González 1989, Nr. 29 (FO Minas del Riotinto, prov. Huelva/E); Domergue 1990, 204. 292; Hirt 2010, 125. – Siehe ferner die beiden Bronzetafeln mit den Bergwerksverordnungen aus Vipasca (Aljustrel, distr. Beja/P): CIL II 5181; ILS 6891; Flach 1979; Domergue 1983.
 - 19) CIL VII 1201; Ephemeris Epigraphica 9, p. 642; Haverfield 1906, 340 Nr. 4; Besnier 1921, 40 Nr. 21; Tylecote 1962, 84-85 Tab. 34, 25; Meier 1995, 72.
 - 20) Hierzu ausführlich Whittick 1982, 113-115; Meier 1995, 72. – Zur Deutung als Bleibarren z.B. RIB II 1, 2401.1 und Todd 2007, 65. 83 Nr. 1.

- 21) Ohne Größenangaben: Gossé 1942, 53 Taf. 4, 1-2; Domergue 1990, 547 Abb. 34.
- 22) So etwa Tylecote 1962, 84 Tab. 34, 77-78: »2 fragments of what is probably the same pig«.
- 23) Whittick 1961, 108 Anm. 20. – Schon bei den Erstpublikationen wurde trotz gleichlautender Inschriftenformulare eine Trennung der beiden Bleistücke vorgenommen: vgl. Scarth 1873-1876, 189; Watkin 1876, 353; ferner Haverfield 1906, 342.
- 24) Hierzu konzis Whittick 1961, 115; ausführlich Hanel u. a. 2012, bes. 216 mit Abb. 2-3; Hanel/Pfeffer in Vorb.
- 25) Meier 1995, 71-72; Jones/Mattingly 2002, 184-185; Todd 2007, 65-82; Hirt 2010, 60-61. 190-192.

Literatur

- Besnier 1921: M. Besnier, Le commerce du plomb à l'époque romaine d'après les lingots estampillés. *Rev. Arch. Ser. 5*, 13, 1921, 26-76. 98-130.
- Borgers/Vanderhoeven 2013: K. Borgers / A. Vanderhoeven, Die Fundumstände des tiberischen Bleibarrens in Tongeren. In: Creemers 2013, 24-37.
- Creemers 2013: G. Creemers (Hrsg.), *Archaeological Contributions to Materials and Immateriality. Atuatuca 4* (Tongeren 2013).
- Davies 1935/1979: O. Davies, *Roman Mines in Europe* (Oxford, New York 1935/1979).
- Domergue 1983: C. Domergue, La mine antique d'Aljustrel (Portugal) et les tables de bronze de Vipasca. *Publ. Centre Pierre Paris 522 = Collect. Maison Pays Iberiques 12* (Paris 1983).
- 1990: C. Domergue, Les mines de la Péninsule Ibérique dans l'Antiquité romaine. *Collect. École Française Rome 127* (Roma 1990).
- Eck 2017: W. Eck, Ein Zeichen von senatorischer Identität: Statuenehrungen für Kaiser mit lateinischen Inschriften aus Messene. *Zeitschr. Papyr. u. Epigr.* 202, 2017, 255-262.
- Elkington 1976: H. D. H. Elkington, The Mendip Lead Industry. In: K. Branigan / P. J. Fowler, *The Roman West Country. Classical Culture and Celtic Society* (London, Vancouver 1976) 183-197.
- Flach 1979: D. Flach, Die Bergwerksordnungen von Vipasca. *Chiron* 9, 1979, 399-448.
- Gardiner 2000: V. Gardiner, The Technology and Distribution of Romano-British Lead Pigs: Lead Isotopes, Silver Contents and Production [unpubl. M. Sc. Diss. University of London 2000].
- González 1989: J. González, *Corpus de Inscripciones Latinas de Andalucía. 1: Huelva* (Sevilla 1989).
- Gossé 1942: G. Gossé, Las minas y el arte minero de España en la antigüedad. *Ampurias* 4, 1942, 43-68.
- Gowland 1901: W. Gowland, The Early Metallurgy of Silver and Lead: Part I., Lead. *Archaeologia* 57, 1901, 359-422.
- Hanel/Pfeffer in Vorb.: N. Hanel / I. Pfeffer, Die Herstellung römischer Bleibarren. Ihr Nachguss im archäologischen Experiment (in Vorb.).
- Hanel u. a. 2012: N. Hanel / I. Pfeffer / H. Köhne / N. Zeumer, Zur Herstellung römischer Bleibarren: ihr Nachguss im archäologischen Experiment. *Arch. Westfalen-Lippe* 2012 (2013), 215-218.
- Haverfield 1906: F. Haverfield, *Victoria County History Somerset: Romano-British Remains* (London 1906).
- Hirt 2010: A. Hirt, *Imperial Mines and Quarries in the Roman World. Organizational Aspects 27 BC -AD 235* (Oxford 2010).
- Jones/Mattingly 2002: B. Jones / D. Mattingly, *An Atlas of Roman Britain* (Oxford 1990, Nachdruck Oxford 2002).
- Kienast/Eck/Heil 2017: D. Kienast / W. Eck / M. Heil, *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie* (Darmstadt 2017).
- Kneiβl 1969: P. Kneiβl, Die Siegestitulatur der römischen Kaiser. Untersuchungen zu den Siegerbeinamen des ersten und zweiten Jahrhunderts. *Hypomnemata 23* (Göttingen 1969).
- Meier 1995: S. W. Meier, *Blei in der Antike. Bergbau, Verhüttung, Fernhandel* [unpubl. Diss. Univ. Zürich 1995].
- Mittag 2012: P. F. Mittag, Marcus Aurelius und Lucius Verus im Spiegel der Münzprägung. In: M. van Ackeren / J. Opsomer (Hrsg.), *Selbstbetrachtungen und Selbstdarstellungen. Der Philosoph und Kaiser Marc Aurel im interdisziplinären Licht. Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Köln 23. bis 25 Juli 2009. ZAKMIRA-Schr. 9* (Wiesbaden 2012) 341-361.
- Raepsaet-Charlier/Raepsaet 2013: M.-Th. Raepsaet-Charlier / G. Raepsaet, Der in Tongern aufgefundene Bleibarren mit dem Namen des Kaisers Tiberius. In: Creemers 2013, 38-49.
- Roxan 1978: M. M. Roxan, *Roman Military Diplomas 1954-1977. Occasional Publ. Univ. London. Inst. Arch. 2* (London 1978).
- Scarth 1873-1876: H. M. Scarth, *Proc. Soc. Ant. London Ser. 2*, 6, 1873-1876, 187-191. <https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=nyp.33433066658737&view=1up&seq=7> (17.5.2022).
- Todd 2007: M. Todd, *Roman Mining in Somerset. Excavations at Charterhouse on Mendip 1993-1995* (Exeter 2007).
- Tomlin 2017: R. S. O. Tomlin, *Inscriptions. Britannia* 48, 2017, 457-490.
- Tylecote 1962: R. F. Tylecote, *Metallurgy in Archaeology. A Prehistory of Metallurgy in the British Isles* (London 1962).
- 1986: R. F. Tylecote, *Prehistory of Metallurgy in the British Isles* (London 1986).
- Watkin 1876: W. Th. Watkin, On Some Recently Discovered Britanno Roman Inscriptions. *Arch. Journal* 33, 1876, 342-367. https://archaeologydataservice.ac.uk/archiveDS/archiveDownload?t=arch-1132-1/dissemination/pdf/033/033_342_367.pdf (17.5.2022).
- Wendler 2021: M. Wendler, Zwischen Concordia und Konkurrenz: Überlegungen zur sogenannten »Samtherrschaft« von Marc Aurel und Lucius Verus (161-169 n. Chr.). *Gymnasium* 128, 2021, 147-175.
- Whittick 1961: G. C. Whittick, The Casting Technique of Romano-British Lead Ingots. *Journal Roman Stud.* 51, 1961, 105-111.
- 1982: G. C. Whittick, The Earliest Roman Lead-Mining on Mendip and in North Wales. A Reappraisal. *Britannia* 13, 1982, 113-123.

Bleitafeln aus Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) mit Inschriften aus der Samtherrschaft der Kaiser Marcus Aurelius und Lucius Verus – Neubewertung und Neudatierung

Bei den beiden mit einer Kaiserinschrift versehenen Bleifragmenten aus Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) handelt es sich nicht um Teile von Bleibarren, sondern um dünnwandige Tafeln mit einer anhand des Inschriftenformulars zu rekonstruierenden Länge von ungefähr 50cm und einer Höhe von ca. 10cm. Die Inschrift selbst entspricht dem Formular von bislang drei pyramidenstumpfförmigen Bleibarren, die im Bergbauggebiet Mendip Hills im Südwesten Englands zutage kamen. Mit Hilfe der Kartuscheninschriften lassen sich die Inschriftenreste auf den Bleitafeln ergänzen: Gegenüber den bisherigen Datierungen gehören sowohl die Bleitafeln als auch die Bleibarren in die Jahre 164-166 n. Chr. während der Samtherrschaft der Kaiser Marcus Aurelius und Lucius Verus.

Lead Tablets from Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) with Inscriptions from the Joint Rule of the Emperors Marcus Aurelius and Lucius Verus – New Analysis and New Dating

The two lead fragments from Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) displaying an Imperial inscription are not parts of lead ingots but thin tablets with a length of some 50cm and a height of about 10cm to be reconstructed on the basis of the inscription form. The inscription itself corresponds to the form of hitherto three truncated and elongated pyramidal-shaped lead ingots which came to light in the mining district of the Mendips in southwest England. With the aid of the framed inscriptions, the remains of the inscriptions on the lead tablets can be augmented. Contrary to previous datings, both the lead tablets and the lead ingots belong to the years AD 164-166 during the joint emperorship of Marcus Aurelius and Lucius Verus.

Tablettes de plomb de Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) portant des inscriptions datant du règne conjoint de Marc-Aurèle et Lucius Verus – réévaluation et nouvelle datation

Les deux fragments de plomb de Charterhouse-on-Mendip (Somerset/GB) portant une inscription impériale ne sont en fait pas des morceaux de barres en plomb, mais de fines tablettes dont le formulaire de l'inscription permet de restituer une longueur d'environ 50cm pour une hauteur d'environ 10cm. L'inscription même correspond au formulaire de trois barres de plomb en forme de pyramide tronquée découvertes dans les mines de Mendip Hills du Sud-Ouest de l'Angleterre. Les inscriptions des cartouches permettent de compléter les inscriptions fragmentaires des tablettes de plomb. Contrairement aux datations proposées jusqu'ici, les tablettes, comme les barres de plomb, remontent aux années 164-166 ap. J.-C., soit au règne conjoint des empereurs Marc-Aurèle et Lucius Verus.

Schlüsselwörter / Keywords / Mots-clés

Britannia / Bergbauregion Mendip Hills / römische Kaiserzeit / Marcus Aurelius und Lucius Verus / Bleitafel(n) mit Kaiserinschrift

Britannia / mining district of the Mendips / Roman Imperial period / Marcus Aurelius and Lucius Verus / lead tablet(s) with Imperial inscription

Britannia / mines de Mendip Hills / époque impériale romaine / Marc-Aurèle et Lucius Verus / tablette(s) de plomb avec inscription impériale

Norbert Hanel

Ruhr-Universität Bochum

Institut für Archäologische Wissenschaften

Am Bergbaumuseum 31

D - 44791 Bochum

norbert.hanel@rub.de

